

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 3

Artikel: Der Fischer und der Delphin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fischer und der Delfhin.

Ein Fischer fuhr an einen Felsen an,
 Auf einmal barst sein kleiner Kahn,
 Und splitterte wie sprödes Glas in Stücken.
 Er war dem hängsten Tode nah,
 Als ihn ein frommer Delfhin sah.
 Er schwamm herben, er lud ihn auf den Rücken,
 Und trug ihn glücklich an den Strand.
 Schnell zog der Fischer ihn ans Land,
 Und sprach mit gnadenreichen Blicken:
 Dein Schicksal ist in meiner Hand:
 Doch zum Beweis, daß auch wir Menschen edel denken,
 So will ich dir das Leben schenken.

Der gute Rath.

Gargil, ein hungriger Magister,
 Ein Thier zu stolz für einen Küster,
 Und doch zu dumm für etwas mehr,
 Beschloß, nach Art der neuern Weisen,
 Die Welt empfindsam zu bereisen,
 Und zog mit Stab und Sack umher.

Einst kam er mit betrübtem Schritte
 Des Nachts vor eines Bauers Hütte,
 Und hielt um eine Zehrung an:
 Laßt, rief er, eines edlen Armen,
 Laßt eines Meisters euch erbarmen,
 Der sieben freye Künste kann!